

Pressemeldung

Anstieg beim Diebstahl von Bootsmotoren

Nr. LKA-0302-01/2011 - 03.02.2011 - LKA - Landeskriminalamt

Im Jahr 2010 ist der Diebstahl von Bootsmotoren in Mecklenburg-Vorpommern deutlich angestiegen und hat sich im Vergleich zu 2007 mehr als verdoppelt.

Im vergangenen Jahr sind im Land 291 Bootsmotoren entwendet worden, wobei der Schwerpunkt mit 133 Fällen im Bereich der Polizeidirektion Neubrandenburg lag, gefolgt von Stralsund mit 50 Fällen und Anklam mit 48 Fällen.

In den meisten Fällen wurden die Außenbordmotoren von den Tätern direkt von den jeweiligen Booten abgebaut und entwendet. Dabei sind die Motoren einschließlich Zubehör unter Umgehung der Sicherungen von den Booten fachgerecht abgebaut und abtransportiert worden.

Teilweise wurden Bootsmotoren aber auch mit Gewalt von den Wasserfahrzeugen demontiert, wodurch zusätzlich erhebliche Sachschäden entstanden sind.

Tatorte waren dabei nicht nur Boote selbst, sondern auch Bootslagerhallen, Schuppen, Garagen und Privatgrundstücke, aus bzw. von denen die dort gelagerten Bootsmotoren entwendet worden sind.

Im Rahmen der Ermittlungen wurden sowohl deutsche als auch osteuropäische Tatverdächtige festgestellt.

Mecklenburg-Vorpommern ist in diesem Kriminalitätsbereich jedoch nicht nur Tatort. Gleichmaßen nutzen Täter unser Land auch als Transitland, um beispielsweise in Skandinavien entwendete Bootsmotoren auf dem Landweg nach Osteuropa zu transportieren.

Entgegen der Vorjahre, in denen zum Ende der maritimen Saison diese Diebstähle ab Ende September deutlich zurück gingen, war im Jahr 2010 ein solcher Rückgang erst im Dezember festzustellen.

Auch im ersten Monat dieses Jahres haben unbekannte Täter in Mecklenburg-Vorpommern bereits mehr als 50 Bootsschuppen in mehreren Anlagen angegriffen. Dabei wurden insgesamt 23 Bootsmotoren sowie Armaturen und Steuerungselemente entwendet. Betroffen waren u.a. Anlagen und Bootsschuppen am Kummerower See, am Plauer See, am Jabelschen See und am Schweriner See.

Vor dem Hintergrund anhaltender Diebstahlhandlungen bei saisonbedingtem geringem Publikumsverkehr in den Bootsanlagen bitten die Wasserschutzpolizei und das Landeskriminalamt weiterhin um erhöhte Wachsamkeit und geben folgende Hinweise:

1. Sichern Sie Ihr Boot und Ihren Außenborder zusätzlich, z. B. mit Ketten, Schlössern oder Alarmanlagen.
2. Prüfen Sie, ob der Außenborder besser gegen Wegnahme geschützt werden kann, z. B. durch Mitnahme von Bord während des Stilllegens, durch Aufbewahrung in einer Halle oder in der heimischen Garage.
3. Lassen Sie den Außen- oder Innenbordmotor von der Wasserschutzpolizei gravieren.

4. Achten Sie auf widerstandsfähige Tür-, Fenster- und Lukenbeschläge, Sicherheitszylinder an Kajütentüren und Lenkradsperren.
5. Verschließen Sie Kajüte und Backskisten.
6. Entfernen Sie leicht demontierbare und wertintensive Ausrüstungsgegenstände und lassen Sie keine Wertgegenstände an Bord.
7. Fotografieren Sie Ihr Boot.
8. Sollten Sie ein gebrauchtes Boot erwerben, achten Sie auf die Rumpfnr. (CIN – Craft Identification Number). Wird Ihnen ein Boot ohne oder mit "überarbeiteter" CIN angeboten, erkundigen Sie sich genau nach der Herkunft und den Besitzverhältnissen des Bootes. Es könnte gestohlen sein.

Ein besonderer Hinweis gilt dem Gravieren der Bootsmotoren. Ohne eindeutige Identifizierungs- und Eigentumskennzeichnungen an den Motoren wird die Beweisführung bei der Sicherstellung von vermutlich entwendeten Bootsmotoren erheblich erschwert. Außerdem werden mit einer solchen sichtbaren Kennzeichnung versehene Bootsmotoren deutlich uninteressanter für einen kriminellen Zugriff.

Die Wasserschutzpolizeidienststellen des Landes versahen in den kostenfreien Gravuraktionen seit 2004 mehr als 6.000 Bootsmotoren, ca. 1.200 Boote und rund 2.600 maritimes Equipment mit den Individualkennzeichen.

In diesem Zusammenhang rät die Polizei weiter, jeden Diebstahl sowie Versuchshandlungen, auch ohne direkten materiellen Schaden, sofort zur Anzeige zu bringen.

Nutzen Sie ferner einen Bootspass, in dem Sie alle relevanten Informationen zum Boot, zum Motor und zum maritimen Zubehör erfassen.

Ergänzen Sie diese Daten mit der Möglichkeit des Anbringens einer dauerhaften Individualkennung durch Gravur, wie Sie Ihnen durch alle Dienststellen der Wasserschutzpolizei des Landes M-V kostenfrei angeboten wird. Auf der Internetseite der Landespolizei finden Sie die örtlich zuständigen Dienststellen der Wasserschutzpolizei, um einen Gravurtermin zu vereinbaren; dort erhalten Sie auch kostenfreie Bootspässe.

Die Polizei in Mecklenburg-Vorpommern ist in diesem Kriminalitätsbereich auch auf Unterstützung durch die Bootsbesitzer angewiesen.

Landeskriminalamt
Mecklenburg-Vorpommern
Retgendorfer Straße 09, 19067 Rampe
E-Mail: presse@lka-mv.de
Telefon: 03866 64 - 8700
Telefax: 03866 64 - 8002
V.i.S.d.P. Michael Schuldt
Wasserschutzpolizeidirektion
Mecklenburg-Vorpommern
Hohen Tannen 10, 18196 Waldeck
E-Mail: presse@wspd-mv.de
Telefon: 038208 887 3112 Telefax: 038208 887 3116

Hartmut Richter